

25 Jahre TUM-Feuerwehr

Ihr 25-jähriges Bestehen feierte die Werkfeuerwehr der TUM in Garching am 8. Dezember 2004 und konnte dabei auch »Brandneues« einweihen: eine Fahrzeughalle und eine mit modernster Technik ausgestattete Drehleiter. Ihre hohe technische und personelle Leistungsfähigkeit demonstrierten die TUM-Feuerwehrlaute den zahlreichen Festgästen in einer spektakulären »Feuer-Show«.



Foto: Münchener Nord-Rundschau

Seit 1979 gibt es auf dem TUM-Forschungsgelände in Garching eine eigene Feuerwehr-Leitstelle, die sich zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb entwickelt hat. 58 Mitarbeiter sind rund um die Uhr im Drei-Schichtbetrieb und im Tagesdienst beschäftigt. Die Berufsfeuerwehrlaute der TUM haben alle einen zumeist handwerklichen Beruf erlernt und nehmen in eigenen Werkstätten sämtliche Arbeiten selbst vor, die zum Erhalt der Einsatzbereitschaft nötig sind. Speziell geschulte Disponenten überwachen von der mit modernster Technologie ausgestatteten Leitstelle aus den Funkverkehr; alle eingehenden Anrufe oder Notsignale werden

über eine zentral gesteuerte Brandmeldeanlage gesteuert. Im Alarmfall können die Fahrzeuge innerhalb von 60 Sekunden ausrücken, um etwa einen Brand zu löschen oder Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen zu geben. Die Aufgaben umfassen jedoch noch weit mehr: Beratung und Abnahme von Brandmeldeanlagen etwa oder Brandschutzschulungen und Löschunterweisungen, Wartung von 3 000 Feuerlöschern, Überprüfung der Hydranten und Unterstützung der Technischen Betriebsabteilung. Da sie auch die Forschungsneutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz (FRM II) zu betreuen haben, sind die Feuerwehrlaute auch im Strahlenschutz versiert.

An oberster Stelle rangiert die Schadensprävention; deshalb werden auf dem gesamten Garchinger Forschungsgelände in regelmäßigen Abständen Übungen zum vorbeugenden Brandschutz durchgeführt. Häufig wird die TUM-Feuerwehr auch zu Einsätzen außerhalb des Campus gerufen. Gute 1 000 Alarmrufe gibt es pro Jahr. Zu tatsächlich kritischen Situationen auf dem TUM-Gelände kam es bisher selten, schwerwiegender sind die Einsätze auf den umliegenden Landstraßen und Autobahnen, bei denen häufig auch der zum Fuhrpark gehörende Rettungswagen ausrücken muss.

Mit der neuen Drehleiter wird die von Brandamtsrat Kurt Franz geleitete TUM-Feuerwehr noch leistungsfähiger als bisher. Ausgestattet mit einem schwenkbaren Gelenkarm und fest verlegten Leitungen - wichtig, um ohne Verzögerung löschen zu können -, lässt sie bis zu einer Länge von 30 Metern ausfahren und ermöglicht damit auch Rettungseinsätze in schwer zugänglichem Gelände.